

Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **90 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die neueste amerikanische Ernteschätzung per 1. Dezember übersteigt diejenige des Vormonats um 155 000 Ballen. Somit wird die 1982/83er-Produktion auf 12 102 000 Ballen geschätzt.

Die hauptsächliche Zunahme wird in Texas erwartet, wo 2,6 Mio. Ballen produziert werden sollen. Kalifornien und Arizona zusammen werden mit 4 380 000, das Delta und umliegende Gebiete mit 3 785 000 und der Südosten mit 925 000 Ballen eingeschätzt. Wenn man bedenkt, dass nach dem verheerenden Hagelsturm in Texas vor fünf Monaten das USDA von weniger als 10 Mio. Ballen sprach, so ist dies ein Beweis für die grosse Widerstandskraft der heute gepflanzten Sorten wie auch für die nachgerade idealen Wetterverhältnisse nach dem Sturm. 85% der Ernte sind eingebracht. Regnerisches Wetter hat in letzter Zeit die Ernteoperationen etwas behindert. – Auch die chinesische Ernte verspricht grösser als erwartet auszufallen. Man spricht von mindestens 14,5 Mio. Ballen, wobei gewisse Schätzungen bis zu 15,3 Mio. Ballen reichen. – Die russische Ernte hat mit frühem Einsetzen des Winters zu kämpfen, aber bisher ist nichts bekannt, was auf eine kleinere als erwartete Produktion (13,4 Mio. Ballen) hinweisen würde. – Da auch in den übrigen Anbaugebieten mit durchschnittlichen bis überdurchschnittlichen Erträgen gerechnet wird, besonders in der Türkei und in Pakistan, könnte sich die 1982/83er-Weltproduktion über 67 Mio. Ballen stellen. Wenn man bedenkt, dass demgegenüber der Konsum bei ca. 66 Mio. Ballen stagniert, so lässt sich unschwer ausrechnen, dass die Lager am Ende der gegenwärtigen Saison auf ca. 29 bis 30 Mio. Ballen ansteigen werden, was den Weltverbrauch für fünf Monate decken würde, also ein mehr als ausreichendes Polster. Die Frage stellt sich sofort, wer dieses Lager tragen wird und wo diese Zunahme anfällt. Die Antwort zeigt auf die USA, wo unter dem gegenwärtigen Landwirtschaftsgesetz der Produzent bei einem gewissen Preisniveau seine Baumwolle in den Loan geben kann. Der Loan für die Durchschnittsqualität SLM 1.1/16" aus der jetzigen Ernte beläuft sich auf 57.08 cents per lb average location, was mit Unkosten bis zum Lagerhaus etc. einen Preis von – je nach Ort – 63 bis 65 cents Basis New York Futures ergibt. Hier hat sich der März-Kontrakt in letzter Zeit hin und her bewegt, ohne grosse Ausschläge zu zeigen. Die Bauern haben begonnen, ihre Produktion in den Loan zu geben, da im offenen Markt keine besseren Preise zu haben sind. Somit rechnet man nun mit einem Loan-Movement aus der gegenwärtigen Ernte von 3 Mio. Ballen oder mehr, zuzüglich der 2,9 Mio. Ballen, welche bereits aus früheren Ernten im Loan sind. Von den letzteren werden ab Mai 1983 allmählich ca. 1 Mio. Ballen an die CCC fallen, nachdem die Frist von 18 Monaten verstrichen ist und die Produzenten unter der gegenwärtigen Preiskonstellation keinen Nutzen sehen, die Baumwolle aus dem Loan zu nehmen. Um dieser erwarteten massiven Zunahme von Loan-Stocks vorzubeugen, erörtert das USDA die Einführung eines PIK-Programms (payment in kind). Ein solches Programm zielt darauf aus, gegen eine massive Arealreduktion für 1983/84 die Produzenten mit Baumwolle aus

dem Loan zu belohnen. Einzelheiten dieses Programms, welches die Produktion im nächsten Jahr stark einschränken und gleichzeitig die Lager abbauen würde, sind noch nicht fixiert.

Auf der Konsumseite ist noch keine Besserung in Sicht. Selbst optimistische Wirtschaftssachverständige wagen es nicht, den Zeitpunkt einer definitiven Besserung vorauszusagen.

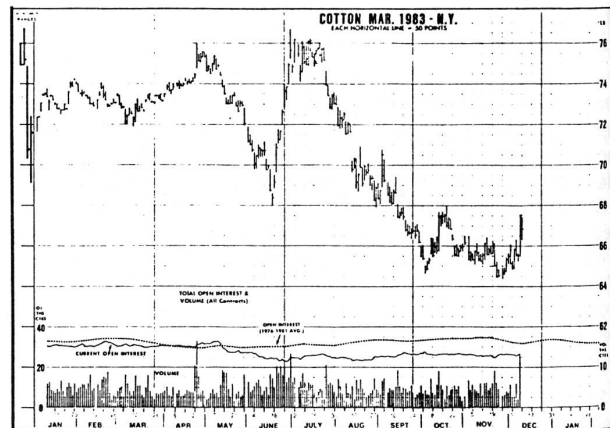
Unsere Weltstatistik zeigt nach den letzten Schätzungen folgendes Bild:

	82/83	81/82	80/81	79/80
	(in Mio. Ballen zu 478 lbs netto)			
Übertrag	27.6	21.8	22.5	22.2
Weltproduktion				
USA	12.0	15.7	11.2	14.8
Andere Länder	27.3	28.4	27.7	27.8
Oststaaten	27.9	27.3	26.6	23.3
	67.2	71.4	65.5	65.9
Weltverbrauch				
USA	5.3	5.3	5.9	6.5
Andere Länder	31.4	31.7	32.7	33.1
Oststaaten	29.1	28.6	27.4	25.9
	65.8	65.6	66.0	65.5
Übertrag	29.0	27.6	22.0	22.6

New York Futures haben sich auf dem Loan-Äquivalent seitwärts bewegt, wobei die in Aussicht genommene Revision des Landwirtschaftsgesetzes den Dezember 1983 positiv beeinflusst hat.

Extralangstaplige

Die am 21. November veröffentlichten Verkaufspreise für ägyptische Baumwolle der neuen Ernte stellen sich um 2 US-cents pro lb höher als im Vorjahr, in sFr. oder



DM hingegen ist der Preisanstieg aus Gründen der Wechselkursverschiebungen erheblich höher. Trotzdem sind bis jetzt ca. 375 000 Ballen (zu 720 lbs netto) platziert worden (im Vorjahr 413 000 Ballen). Ägypten hat den Verkauf von Giza 45, Giza 70 und Giza 77 eingeschränkt, da voraussichtlich nur noch kleine Lager von dieser Baumwolle unverkauft sind. Seit der Eröffnung der neuen Saison haben sich die Preise für ELS um ca. 6,25 cents per lb erhöht.

Gebr. Volkart Holding AG
H. Gassmann

Wolle/Mohair

Zusammenfassung

Zur Zeit dürften folgende Stichworte das Marktgeschehen umschreiben:

- US-Dollar
- Hohe Lager der AWC
- Bedrohung der Dürre in Australien
- Interesse an Südamerika-Provenienzen seitens China und Russland
- Kursrelation Dollar zu Peso in Montevideo

Sprach man anfangs November noch von einem bombenfesten Dollar, so sind doch heute schon Stimmen laut, wonach bereits im 1. Quartal 1983 Fr. 2.05/\$ möglich sein könnten.

Bezüglich der DM, welche entscheidend unseren Export beeinflussen wird, soll alles von den Wahlen im März 83 abhängen. Im Moment ist die DM relativ stabil und liegt 4-5 Punkte unter Fr. 90.-/DM 100.-. Verständlicherweise sind nur Prognosen erhältlich, welche voraussetzen, dass eine bürgerliche Regierung am Ruder bleibt. Erwähnt wird dabei eine DM bei rund sFr. -.90.

Seit Beginn der Schur hat die AWC dauernd mit Stützungskäufen intervenieren müssen. Übernahmen von 30-50% pro Auktion waren nicht abnormal. Bis 1. Dekade Dezember hat die AWC bereits 1 056 000 Ballen gekauft. Wie lange diese Organisation eine solche Übung durchhalten kann, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ergibt sich aufgrund dieser Situation ein grosses Fragezeichen für den Einkäufer.

Möglicherweise reguliert die zur Zeit grosse Dürre in Australien die ganze Stockhaltung von selbst. Spekulationen auf tiefere Preise in Folge der grossen Warenlager dürften dann falsch sein.

In Südamerika sollen China und Russland gewaltig am Markt teilnehmen. Gefragt sind von diesen Ländern Wolltypen bis ca. 23 my, sowie wieder ab ca. 30 my. Mindestens vorläufig reagierte der Preis in unserer Landeswährung noch nicht auf die anscheinend grosse Nachfrage aus dem Osten.

Bedingt durch die ungeklärte Dollar-/Pesoparität findet in Montevideo praktisch kein Markt mehr statt. Dieser Umstand hat tatsächlich zu einem eher festeren Unterton geführt, und die Preisentwicklung wird entscheidend davon abhängen, wie weit die Regierung die eigene Finanzierung wieder in Ordnung bringen kann. Wolle ist genügend vorhanden und früher oder später wird sie auch verkauft werden müssen, denn die Schafhalter in Montevideo brauchen Geld.

Schliesslich wird auch das alte Gesetz von Angebot und Nachfrage ihre Auswirkungen zeigen. Aus heutiger Sicht müsste man doch eher annehmen, dass kaum von einer steigenden Nachfrage der Westeuropäer gesprochen werden kann.

Australien

Die AWC hat in der Woche von anfangs Dezember 44% übernehmen müssen und war damit Hauptkäufer. Weitere Abnehmer folgten aus Japan und Osteuropa. Die Preise lagen auf dem bekannten Niveau, der Marktindikator lautet 426 (-1).

In der 2. Dezember-Woche kamen ca. 130 000 Ballen zur Versteigerung.

Südafrika

Der Reservepreis wurde vom Wool-Board für Wollen um 23-26 my bis 5% gesenkt. Allerdings kompensierte der festere Rand diese Senkung zum grössten Teil. Resultiert haben schlussendlich Preise um 2% niedriger und verkauft wurden 60% des Angebots.

Neuseeland

Für Crossbreads notierten leichtere Preise. Etwas feinere Wollen behaupteten sich gut, der Wool-Board übernahm lediglich 3% des Angebots.

Südamerika

Bedingt durch die bereits erwähnten Umstände waren die Umsätze in ganz Südamerika sehr gering. In Montevideo kam der ganze Markt gar zum Stillstand. Die übrigen Länder ergaben eine deutliche Verteuerung von grossen Crossbread-Qualitäten.

Mohair

Die anlässlich der Pitti Filati prognostizierte Mohair-Tendenz hat den Niederschlag im Rohmaterialgeschäft noch nicht gefunden. Mohair ist zur Zeit günstig erhältlich. Dies trifft auf mehr oder weniger alle Provenienzen und Typen zu. Eine Belebung in naher Zukunft zeichnet sich kaum ab.

An

Stellengesuche

Infolge Betriebsschliessung sucht erfahrener,
mit besten Referenzen ausgewiesener

Abteilungsleiter oder Spinnerei-Meister

neuen Wirkungskreis.

Besondere Fachkenntnisse: Produktionsplanung, Disposition, Spedition, Qualitätskontrolle, erstellen von Spinnplänen, Personalabteilung, Unterhalt und Wartung von Maschinen.
Spezialgebiet: Baumwoll-Spinnerei, Vorwerk und Ringspinnmaschinen.

Bevorzugte Region: Zürcher Oberland oder nähere Umgebung.

Zuschriften **mit Angabe der Ref.-Nr. 68/82** sind erbeten an die Stellenvermittlung des Schweiz. Verbandes Technischer Betriebskader (SVTB) Postfach 383, 8042 Zürich.

Rezessionsbedingt sucht

Spinnereifachmann

neuen Wirkungskreis.

Erlerner Beruf Maschinenschlosser mit späterem Auslandsaufenthalt, mehrjährige Tätigkeit als Meister und Obermeister in 3-Zylinder- und Streichgarnspinnerei, OE-DREF, Spulerei und Effektwirnerie. Wolle, Baumwolle, Synthetiks.

Flair für Reparaturen und Unterhalt von Maschinen. Interesse vorhanden für Stelle auch auf diesem Gebiet.

Zuschriften **mit Angabe der Ref.-Nr. 66/82** sind erbeten an die Stellenvermittlung des Schweiz. Verbandes Technischer Betriebskader (SVTB), Postfach 383, 8042 Zürich.